

Pannonische Pflanzenwelt: Gefährdung und Schutz

Die Region im Nord-Osten Österreichs wird „Pannonien“ (bzw. Pannonikum) genannt. Sie erstreckt sich über Teile Wiens, Niederösterreichs und des Burgenlandes und zeichnet sich durch ein trockenes Klima mit heißen Sommern und kalten Wintern aus.

In der „Pannonischen Gruppe“ des Botanischen Gartens werden seltene Pflanzenarten gezeigt, die gut an das pannonische Klima angepasst sind. Die Beete sind mit den unterschiedlichen Bodentypen Pannoniens ausgestattet, da manche Pflanzen nur unter den für sie optimalen Bedingungen wachsen – so findet man etwa den extrem seltenen Tatarischen Meerkohl vor allem auf feinkörnigem Löss, während das Rispen-Gipskraut bevorzugt auf Sandböden wächst.

Eine Besonderheit Pannoniens sind die Trockenrasen. Bis ins 19. Jahrhundert waren diese artenreichen Lebensräume weit verbreitet. Die steppenähnlichen Flächen wurden üblicherweise mit Rindern und Schafen beweidet. Durch die Umwandlung in Ackerland sind in den letzten Jahrzehnten viele Trockenrasen zerstört worden. Die verbliebenen Reste werden häufig nicht mehr beweidet. In der Abwesenheit von Weidetieren kommen Bäume und Sträucher auf und verdrängen die seltenen Trockenrasenpflanzen.

Viele Trockenrasenpflanzen stehen auf der Roten Liste gefährdeter Arten. In der „Pannonischen Gruppe“ werden diese Arten zu ihrem Schutz angepflanzt. Außerdem versuchen Naturschutzorganisationen und ehrenamtliche Helfer*innen, pannonische Trockenrasen durch gezielte Beweidung und regelmäßige Entbuschung zu erhalten.

Quelle: verändert nach Westhoff, Julia; Haag, Patrick (2023). „Pannonische Pflanzenwelt: Steppenlandschaft im Osten Österreichs“. Botanic Quest App. Botanischer Garten der Universität Wien.

Aufgabe 1: Die Situation der pannonischen Pflanzenwelt

Tabelle 1 zeigt die Anzahl gefährdeter Arten und Unterarten in Österreichs Naturräumen. In Abbildung 1 ist die Verteilung seltener Farn- und Blütenpflanzen Österreichs dargestellt.

⇒ **Interpretiere** die Tabelle und die Grafik in Abbildung 1 hinsichtlich der besonderen Stellung der pannonischen Pflanzenwelt und **bringe** die Daten beider Darstellungen **in einen Zusammenhang**.

☆ Der Text oben und die Abbildungen liefern zusätzliche Informationen!

Naturraum	Taxa gesamt	Gefährdete Arten und Unterarten	
		Anzahl	Prozent
Pannonikum	1.834	933	51%
Böhmische Masse	1.642	747	45%
Nördliches Vorland	1.696	686	40%
Südöstliches Vorland	1.499	617	41%
Alpenraum	2.716	816	30%

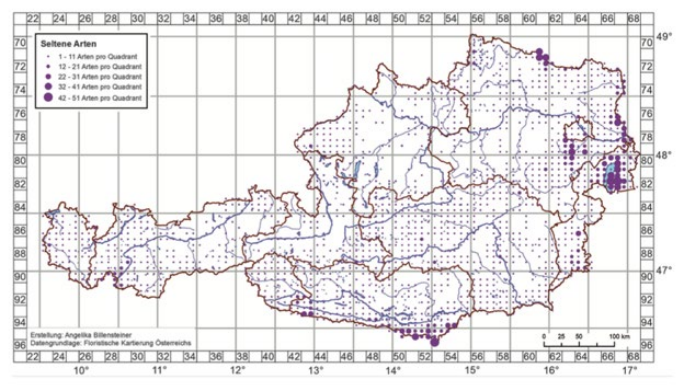


Tabelle 1: Gefährdete einheimische Arten in Österreichs Naturräumen – Eigene Darstellung, Daten aus Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs 2022

Abb. 1: Seltene Farn- und Blütenpflanzen in Österreich – © Angelika Billensteiner

Zusätzliche Informationen für **Aufgabe 1**:

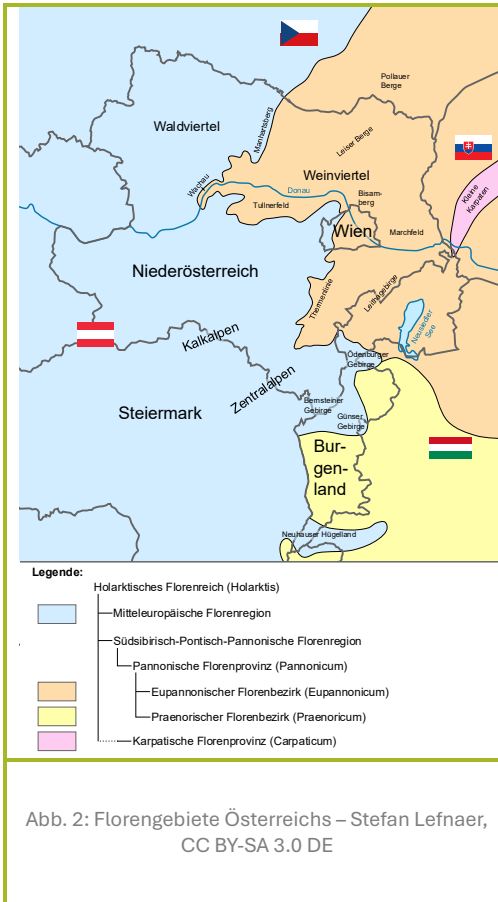
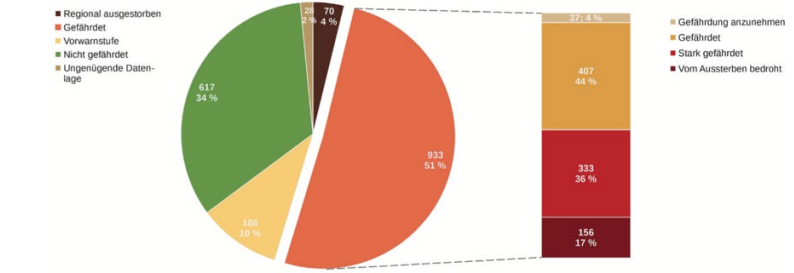


Abb. 2: Florenggebiete Österreichs – Stefan Lefnaer, CC BY-SA 3.0 DE



Einheimische Taxa im Pannonicum:

Gefährdungsstufe	Anzahl	Prozent
RE Regional ausgestorben	70	4 %
CR Gefährdet	933	51 %
NT Vorwarnstufe	186	10 %
LC Nicht gefährdet	617	34 %
DD Unzureichende Datengrundlage	28	2 %
Gesamt	1.824	

Davon gefährdet:

Gefährdete Taxa	Anzahl	Prozent
CR Vom Aussterben bedroht	156	17 %
EN Stark gefährdet	333	36 %
VU Gefährdet	407	44 %
Gefährdung anzunehmen	37	4 %
Gesamt	933	

Abb. 3: Aufschlüsselung der einheimischen Arten und Unterarten im Pannonicum nach Gefährdungsstufen – © Angelika Billensteiner

Meine Interpretation:

Aufgabe 2: Pannonische Trockenrasen – Gefährdungsfaktoren und konkrete Schutzmaßnahmen

1. *Betrachte die Fotos in der linken Spalte. Stelle die abgebildeten Arten/Prozesse eine **Gefährdung oder Schutzmaßnahmen** für Trockenrasen dar?*
 2. ***Ordne** die Fotos einer der Kategorien (Gefährdung oder Schutzmaßnahme) in der rechten Spalte **zu**.*
 3. ***Erkläre**, warum die Pflanzen der Trockenrasen durch die abgebildeten Gefährdungsfaktoren bzw. Schutzmaßnahmen gefährdet bzw. geschützt werden.*
- ☆ Im Text oben findest du Hinweise, die dir bei der Aufgabe helfen.
 - ☆ Recherchiere gegebenenfalls im Internet.



Abb. 4: Schafe u. Ziegen als Landschaftspfleger am Hundsheimer Berg im Osten Niederösterreichs – © DI Heinz Wiesbauer



Abb. 5: Verbuschter Trockenrasen am Neusiedlersee – © Andreas Zahn



Abb. 6: Düngung einer Wiese mit Gülle – Wald1siedel, CC BY-SA 4.0



Abb. 7: Anwendung eines Freischneiders – © DI Heinz Wiesbauer

Gefährdung oder Schutzmaßnahme?



Abb. 8: Schottergrube 1,25 km östlich von Höbersdorf (NO)
– Stefan Lefnaer, CC BY-SA 4.0



Abb. 9: Entfernung standortfremder Gehölze – © DI Heinz Wiesbauer



Abb. 10: Robinie auf einer Kalksteppe in Tschechien
– Katrin Schneider, CC BY-SA 4.0
